**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 11 (1935)

**Heft:** 34

Artikel: Hassgesang auf die Radler

Autor: Maag, Otto

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-755420

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Haßgesang auf die Radler

VON OTTO MAAG

Eigentlich gibt es keinen Haßgesang, - trotz Lissauer Eigentlich gibt es keinen Haßgesang, — trotz Lissauer und Konsorten — singen kann man, wenn man liebt: siehe Frösche, Katzen und Auerhähne, aber wenn man haßt, dann singt man nicht, dann bringt man nur unartikulierte Laute heraus: siehe Lissauer, Vipern und Schwiegermütter. Nur bei solch inbrünstigem Haß aus voller Seele, wie dem meinen, ist es vielleicht möglich, daß er sich, verbunden mit dem Angstgeschrei der gequälten Kreatur, ins Dithyrambische steigert und klingt wie Gesenber.

Versuchen wir es also. Ich weiß, es wird mein Schwa Versuchen wir es also. Ich weiß, es wird mein Schwanengesang sein; denn diese auf körperliche und seelische Vernichtung ihrer Mitmenschen hartnäckig bedachte Gilde wird sich gegen mich vereinigen, sie werden in Rudeln über mich herfallen, sie werden mir über den Mund fahren, nicht bildlich, nein wörtlich, sie werden mich rädern, sie werden mir auf die Pedale trampeln, sie werden mir der Rückerittbremse in den Rücken treten.

So muß dem Wild des Waldes zu Mute sein, hinter

dem die Meute der seelenvollen Hunde und der seelenlosen Jäger her ist. Oh Ihr noch übrigen Fußgänger, Ihr wenigen, die Ihr noch ungefähr nach dem Ebenbilde Gottes und nicht als Spukgestalt technischer Teufelsphantasie geschaffen seid, hört meinen Verzweiflungsruf, reicht Euch über meiner Leiche die Hand und schwört Urfehde dieser strampelnden Menschheitsplage.

– Keiner und keine von Euch soll hinfort ein radfahrendes Wesen grüßen, sprechen, heiraten bis ins dritte und vierte Glied. Streut Glasscherben, spannt Bindfäden und stoßt ihnen Nägel ins Fleisch der Pneus, denn es handelt sich um Eure Existenz: sie oder Ihr — für beide handelt sich um Eure Existenz: sie oder Ihr — für beide hat die Erde nicht Raum.

hat die Erde nicht Raum.

Nicht als ob ich die Autos und Motorräder nicht auch tief widerwärtig fände, ihr brutales und obszönes Getute als Lästerung Gottes und ihr knatterndes Gestinke als Schändung der Natur ansähe; aber ihre brüllende kilometerfressende Existenz ist mir nicht so von Grund aus verhaßt, wie die dieser Flöhe des Stadtbildes, dieses lautlosen Radfahrerschreckens. Ist ihr Charakter nicht schon

in ihrer Haltung gekennzeichnet? Was kann von einem in ihrer Haltung gekennzeichnet? Was kann von einem Menschen erwartet werden, der nach oben einen Buckel macht, während er nach unten tritt? Die Autos und Motorräder bedeuten den Krieg mit Pauken und Trompeten, die Radfahrer aber sind wie Bazillen, sind warnungsloser Ueberfall, sind schrecklicher wie Krieg, sind

nungsloser Ueberfall, sind schrecklicher wie Krieg, sind Seuche und Pest. —
Ein Auto, das einen Menschen überfährt, bleibt stehen und bringt sein Opfer entsprechend den Gesetzen der Kriegführung ins Spital. Der Motorradfahrer saust unaufhaltsam weiter über den gefällten Feind zu neuem Angriff auf das nächste Opfer. Was aber tut der Radfahrer, wenn er dich zu Fall gebracht hat? Er fällt nochmals über dich her und — beschimpft dich! Sein Ausrottungstrieb ist unersättlich, sein Vernichtungswille kennt keinen Halt. Wehe Euch, wenn Ihr ihn verklagt. Hier gibt es nicht Recht noch Gesetz. Denn er hat immer einen Zeugen, einen anderen Radfahrer, der seine Uneinen Zeugen, einen anderen Radfahrer, der seine Un-schuld beschwört — denn: alle Zeugen sind Rad-





BULLDOG-klingen

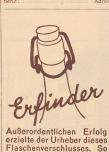
BUIL DOG

5 KLINGEN 2.

schneiden spielend den stärksten Bart und sind sehr dauerhaft. Im Gebrauch die billigsten. Erhältlich in Fachgeschäften.

0,15 mm - dick / 0,10 mm - dünn gleicher Preis





erzielte der Urheber dieses Flaschenverschlüsses. So einfachen Massenartikeln ist oft außerordentlicher Erfolg beschieden, verlan-gen aber besonders aus-gedehnten Schutz. Bei Ein-

sendung dieses Inserates senden wir Ihnen Erfinder-Leitbüchlein. Rebmann, Kupfer & Co. Patentanwälte, Zürich Paradeplatz, Tiefenhöfe 7





Der Ausreißer eröffnet eine Zahnarzt-Praxis.

Es muß geheime Gesetze unter dieser Zunft des organisierten Ueberfalls geben. Zum Beispiel beim Klingeln. Entweder sie klingeln überhaupt nicht, oder erst unmittelbar hinter der zu überfahrenden Person. Die Wirkung ist ähnlich wie bei der schrecklichen Heuschrecke, der Gottesanbeterin, die durch plötzliches Entfalten ihrer furchtbaren Embleme das Opfer zum tödlichen Stoß reif macht. Ferner das Tempo. Langsam fahren scheint ihnen nur auf menschenleteren freien Landstraßen erlaubt zu sein. Sobald sich eine Ecke oder Biegung zeigt, Kreuzung oder Mündung in andere Straßen, muß offenbar nach ihrem geheimen Ritus das Tempo zur Höchstgeschwindigkeit gesteigert werden. Ebenso bei Menschenansanmlungen; denn hier scheint es der Ehrgeiz jedes organisierten Stramplers zu sein,

wei Fußgänger auf einmal zur Strecke zu bringen, also

zwei Fußganger auf einmal zur Strecke zu bringen, also das, was der Jäger eine Doublette nennt.

Psychoanalytische Erklärungsversuche, wie, daß es sich um die Kompensation der eigenen Minderwertigkeit durch Erhöhung des Sitzes, der Langsamkeit im Denken durch Behendigkeit des Strampelns, der Angst vor der sicheren Hölle durch Erschreckung frommer Mitmenschen handelt, reichen nicht zu, denn sie setzen das Vorhandensein einer Seele voraus. Der Radfahrer aber hat keine Seele, sondern an ihrer Stelle eine Klingel; er hat der Liebe nicht, er ist ein tönendes Erz und eine klingende Liebe nicht, er ist ein tönendes Erz und eine klingende Schelle. Und nur eine Kategorie unter ihnen gibt es, auch sie nicht ganz ungefährlich, aber doch die Harmloseren: das sind die, die zwar klingeln, aber nicht radfahren

Manchmal träume ich, wenn ich dem Radlerschreck einmal wieder heil entkommen noch im Nachgefühl der ausgestandenen Angst und Pein in meinem jeder Radlerei unzugänglichen Bett liege, ich sei Diktator der Welt und habe mich im besonderen mit den Fragen des Verkehrs — jeglichen! — zu befassen. Wenn ich dann mit den Hunden und ihren Besitzern abgerechnet habe, wovon ich jetzt leider nicht sprechen kann, kommen die Radfahrer dran und das ist der einzige Fall, wo mir die Leute manchmal leid tun können, — denn ihr Los ist fürchterlich. Es ist bei meiner angeborenen Gutmütigkeit möglich, daß ich einen Motorradler, einen Brautomobilisten, wenn das Sideargirl, die unvermeidliche Hintenaufsitzerin recht schön bittet, nicht hinrichten lasse, tenaufsitzerin recht schön bittet, nicht hinrichten lasse, sondern nur zur Deportation ins Pfefferland verurteile; sondern nur zur Deportation ins Prenerjand verürteile;
— die Radfahrer aber haben weder Gnade noch Barmherzigkeit zu erwarten, auch die weiblichen nicht, auch wenn sie noch so hübsch sind — die einzige Entschuldigung, die sie früher hatten, daß sie ihre Beine der Allgemeinheit zugänglich machten, fällt heute weg, da dafür überhaupt gesorgt ist —. Also ich sage nur soviel: die Dante'sche Hölle ist ein erstklassiges Vergnügungsetablissement gegen das Institut, das ich zur Strafe dieser irrsinnigen Flohzunft erfunden habe.

Vielleicht begegnet mir doch einmal beim Entkorken einer Flasche jener mächtige Djinn aus Tausendundeiner Nacht, der mir für seine Befreiung einen Wunsch ge-währt. Ich wünschte nichts für mich, ich wünschte nur, währt. Ich wünschte nichts für mich, ich wünschte nur, daß jener Wunsch, den hinfort einer der frommen, armseligen und geplagten Fußgänger gegen diese gespenstischen Klingelseelen, Leisetreter, Freiläufer und Rücktrittbremser ausspricht oder denkt, in Erfüllung gingel — Ich glaube, das würde genügen, das Radfahren zu einer ebenso peinlichen Angelegenheit zu machen, wie es heute das Fußgehen ist.

Pefif-Beurre dann sind Sie gut bedient. In allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich.



CONZETT & HUBER INSERATEN-ABTEILUNG



Pflegen Sie deshalb Ihre Füße mit "Lebewohl" \*), es beseitigt Hühneraugen und Hornhaut und gibt Ihnen wieder Freude am Gehen.

°) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben. Blech-dose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.





ERNST RIKART, BELP-BERN Neuzeitliche Holz- und Chaletbauten Telephon 73.184 Jahrzehntelange Erfahrung Ia Ro

Angehőrígen und Freunden ím Ausland ist die «Zürcher Illustrierte» jede Woche ein neuer Gruß aus der Heimat. Bitte, machen Sie ihnen diese Freude. Auslandspreise: Jährl. Fr. 16.70 bzw. Fr.19.80, halbj. Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, viertelj. Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25

# Vollscheibenräder sind heute große Mode

nen und vornehmer wagen WISA-GLORIA! E

WISA-GLORIA





Eine 2-4 monatige Entfettungskur mit REDUX-Tabletten macht schlank und kostet nur Fr. 5.-

Schlankheits-Tabletten REDUX

wirken stark fettzehrend, fettvermindernd und fettverhütend, stoffwechselfördernd und darmregulierend, sind jodfrei, für Magen und Herz unschädlich und daher auch ärztlich empfolien. Erfolg in kurzer Zeit deutlich spürbar.
Gewichtsverminderungen von 5, 10 und 15 Pfund sind
unschönen Merkmale der Korpulenz, wie starke Höften,
dicken Bauch, fettreiche Wangen, verdickten Næken usw.
Die Fettpolster werden gelockert und aufgelöst und jedes
überflüssige Kilo wird weggeschafft. So wird der Körper
wieder in allen Teilen geschmeidiger und schlanker, das
Aussehen frischer und jugendlicher, und können Sie wieder mihtelos Treppen sietegen, sich bücken, laufen usw.

Die Kur ist sehr einfach und billig! lange Teekocherei oder dergleichen. Sie brauchen vor dem Schlafengehen nur 1 bis 2 REDUX-Tab-zu schlucken — das ist alles! Und kein Mensch

rkt etwas davon. Originalschachtel REDUX enthält 120 Tabletten, reicht o gut für eine 2 bis 4monatige Kur und kostet nur 5.—. Und "schlanksein" ist doch sicher mehr wer die kleine Ausgabe von 3 bis 8 Rappen pro Tag!

schnittlich länger, Prompter Postversand uuren. RIGI-APOTHEKE, GRENDEL 2, LUZERN 31